

Modulbeschreibung : Modul 26 Pflege einer PERSON in komplexen Situationen

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules 2024-2025

Code : S.SI.353.3026.FD.23

Art des Ausbildung :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Basismodul
- Vertiefungsmodul
- Fortgeschrittenes Modul
- Fachmodul
- Andere : ...

Merkmale :

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

Typ :

- Hauptmodul
- Mit Hauptmodul verbundenes Modul
- Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
- Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
- 2 Semester
- Frühjahrssemester
- Herbstsemester
- Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch
- Deutsch
- Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch
- Englisch

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
- Modul absolviert
- Keine Voraussetzungen
- Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

In der Rolle als Expertin/Experte (Stufe Kompetente Pflegeperson)

Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen.

- Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4)
- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)
- Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)
- Die Kontinuität der Pflege in intra- und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)
- In Krisen und Katastrophenfällen eigenverantwortlich Sofortmassnahmen ergreifen (Ab5)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)
- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (Ab1 und Ab3)
- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)

In der Rolle als Kommunikator/in (Stufe Kompetente Pflegeperson)

Mündlich und schriftlich adressatengerecht und wirksam mit Patient/innen bzw. Klient/innen, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um Vertrauensbeziehungen aufzubauen und die Kontinuität der Pflege in allen klinischen Situationen zu gewährleisten.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)
- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und Konfliktlösungen unterstützen (Bb2)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Eine vollständige und systematische Dokumentation sicherstellen, um die Patientensicherheit und die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

In der Rolle als Health Advocate (Stufe Kompetente Pflegeperson)

Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität der Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Bevölkerungsgruppen in die eigene Praxis integrieren und sich dabei auf interdisziplinäre Modelle der Pflege abstützen und die Ressourcen des Gesundheitssystems mobilisieren.

- Das Empowerment der Patient/innen und Klient/innen fördern und sich für ihre Rechte engagieren (Eb1)
- Das pflegerische und das interprofessionelle Wissen mobilisieren (Eb2)
- Die ethischen, rechtlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten im Pflegebereich und im Gesundheitswesen berücksichtigen (Eb1)

In der Rolle als Leader/in

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleisten, dass jede Patientin/jeder Patient bzw. jede Klientin/jeder Klient im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Bei der Führung des intraprofessionellen Teams die Grundsätze der Delegation und der Supervision berücksichtigen (Db4)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Pflegeleistungen und Qualitätsnormen der Pflege systematisch evaluieren (Db2)
- Den Bedarf an Innovationen und Verbesserungen in der Pflege erkennen (Db2)
- Das eigene Führungsverhalten kritisch reflektieren (Db4)

In der Rolle als Lernende/r und Lehrende/r

- Indem sie zur Ausbildung und Betreuung von Schülern und Betreuern beiträgt (Fb1).

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Den Beruf autonom, fachlich kompetent und verantwortungsbewusst ausüben (Gb2)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

- Basierend auf einer kritischen und komplexen Situation das Bewusstsein für den Einfluss der nicht-technischen Kompetenzen (Crew Resource Management, CRM) und menschlichen Faktoren auf das Outcome schaffen
- Ausgehend von komplexen und sich verändernden Situationen in verschiedenen Kontexten die Kenntnisse in Bezug auf die menschlichen Faktoren anwenden, um beim Clinical Reasoning und der Nutzung dieser Ressourcen in komplexen Situationen eine «Routine» (Gehirnvorgang zur automatischen Anwendung von Kenntnissen in einer Situation) zu fördern
- Unter Einbezug dieser Faktoren und Kompetenzen einen geeigneten Pflegeprozess durchführen (Simulation)

Inhalte

- Kritisches Denken
- Menschliche Faktoren
- Nicht-technische Kompetenzen (wie oben definiert)
- Entscheidungsfindung
- Teamarbeit
- Situationsbewusstsein
- Patientensicherheit
- Skalen BARS und StuNTS
- Anwenden der Kenntnisse aus allen bisherigen Modulen in komplexen Situationen, verschiedenen Kontexten und Umgang mit der eigenen Unsicherheit

Pädagogische Grundlagen

- Selbststudium: Selbstwirksamkeit der Studierenden (Bandura; student self-efficacy)
- Kollaboratives Lernen (Bruffee)
- Team-basiertes Lernen (Parmelee)

Didaktik

- Sozialkonstruktivismus (Gruppenarbeit, sozio-kognitiver Konflikt, Mobilisierung beruflicher und persönlicher Erfahrungen)
- Alternation: Situationen aus der Praxis, Input von Inhalten und deren Integration, Praxistransfer
- Simulation
- Präsenzünterricht, synchroner und asynchroner Fernunterricht
- Gruppenarbeit (wechselnde Gruppen)
- Vorlesungen
- Individuelle Lektüre
- Think-Pair-Share, One-Minute-Paper (individuelle schriftliche Darlegung einer persönlichen Lernerfahrung am Kursende), Peer-Review
- Konsequente Methodik bei der Problemlösung

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Mündliche Einzelprüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Artino, A. R. (2012). Academic self-efficacy: from educational theory to instructional practice. *Perspectives on medical education*, 1(2), 76-85
- Bandura, A. (1977). Self-efficacy: toward a unifying theory of behavioral change. *Psychological review*, 84(2), 191.
- Bomhof-Roordink H, Gärtner FR, Stiggelbout AM et al. (2019). Key components of shared decision-making models: a systematic review. *BMJ Open*, 9: e031763. doi:10.1136/bmjopen-2019-031763
- Cafazzo J A, St-Cyr O. Human Factors in patient safety (2012). *From Discovery to Design: The Evolution of Human Factors in Healthcare*.
- Dean Parmelee, Larry K. Michaelsen, Sandy Cook & Patricia D. Hudes (2012). Team-based learning: A practical guide: AMEE Guide No. 65, *Medical Teacher*, 34:5, e275-e287, DOI: 10.3109/0142159X.2012.651179
- Gawron Valerie Jane, (2019). *Measures of Situational Awareness from: Human. Performance and Situation Awareness Measures* CRC Press. [Accessed on: 07 Sep 2022]
- Hamilton, A. L., Kerins, J., MacCrossan, M. A., & Tallentire, V. R. (2019). Medical Students' Non-Technical Skills (Medi-StuNTS): preliminary work developing a behavioural marker system for the non-technical skills of medical students in acute care. *BMJ Simulation & Technology Enhanced Learning*, 5(3), 130.
- Bandura, A. (1977). Self-efficacy: toward a unifying theory of behavioral change. *Psychological review*, 84(2), 191.
- Kenneth A. Bruffee (1995). Sharing Our Toys: Cooperative Learning Versus Collaborative Learning, *Change: The Magazine of Higher Learning*, 27:1, 12-18, DOI: 10.1080/00091383.1995.9937722
- Mutekwe, E. (2014). Improving learning equity through a social constructivist approach to teaching and learning: Insights from the Vygotskian socio-cultural approach. *Mediterranean Journal of Social Sciences*, 5(27 P2), 1093-1093.
- Phillips EC, Smith SE, Clarke B, et al. (2021). *BMJ Simul Technol Enhanc Learn* 7:3-10.
- Prineas, S., Mosier, K., Mirko, C., & Guicciardi, S. (2021). Non-technical skills in healthcare. In *Textbook of patient safety and clinical risk management* (pp. 413-434). Springer, Cham.
- Schwappach, D. L., & Gehring, K. (2014). Silence that can be dangerous: a vignette study to assess healthcare professionals' likelihood of speaking up about safety concerns. *PLoS one*, 9(8), e104720
- Stubbings, L., Chaboyer, W., & McMurray, A. (2012). Nurses' use of situation awareness in decision-making: an integrative review. *Journal of advanced nursing*, 68(7), 1443-1453.

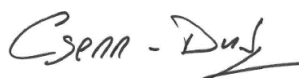
10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name den Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Angéloz Karen**
Titel : Assoziierte Professorin
Tel. : +41 (0) 26 429 61 32
E-Mail : karen.angeloz@hefr.ch

Name, Vorname : **François Magnin**
Titel : **Assoziiert Professor**
Tel. : **+41 (0) 26 429 60 31**
E-Mail : francois.magnin@hefr.ch



Modulbeschrieb validiert am
21.01.2025

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey